

Engagement für die Gartenreichschule

40 Freiwillige rückten dem Außenareal der neuen Bildungseinrichtung auf den Leib.

VON ANDREAS HÜBNER

ORANIENBAUM/MZ - Der Förderverein „Gesamtschule im Gartenreich“ hat unlängst einen Arbeitseinsatz absolviert. Vereinschefin Jana Ilsmann zeigte sich überwältigt von der Anzahl der Helfer. Zum ehemaligen Oranienbaumer Krankenhausgebäude waren über 40 Freiwillige gekommen und brachten das Areal auf Vordermann. „Das zeigt uns, dass es sich gelohnt hat, für unsere Gesamtschule zu kämpfen“, so die Vorsitzende.

Kinder sollen in Stadt bleiben

Das Projekt „Gartenreichschule“ wurde geboren, nachdem die Schließung der Sekundarschule unabwendbar geworden war. „Unsere Kinder müssen hier bleiben“, sagt indes Frau Ilsmann, die bei der Organisation des Einsatzes durch Mona Zimmermann unterstützt wurde. Sie wiederum unterstrich die Wichtigkeit der neuen Bildungseinrichtung: „Wir brauchen in unserer Stadt nicht nur ein gutes Alten- und Pflegeheim, sondern auch eine Gesamtschule.“

Schon im August soll der Unterricht in der genossenschaftlichen Bildungseinrichtung aufgenommen werden. Künftig werden Schüler der 5. bis 10. Klassen hier unterrichtet. Aufgrund der Infrastruktur

des Gebäudes müssen die Schülerzahlen in jeder Altersstufe auf 44 begrenzt werden. Das Objekt biete optimale Verhältnisse für etwa 350 Schüler, so die Vorsitzende.

„Am 4. August“, sagte Frau Ilsmann, „soll die Bildungseinrichtung feierlich eingeweiht werden.“ Eltern müssten künftig dann monatlich Schul- und darüber hinaus Genossenschaftsgebühren - welche bei Schulaustritt wieder zurück erstattet werden - zahlen.

Während im Gebäude in den ersten Klassenräumen schon die letzten Vorarbeiten für die Maler vorstatten gingen, kniete man sich draußen gemeinsam richtig rein. „Ohne Eltern geht Schule nicht!“, erklärte Udo Schneider sein Engagement. Sein Jüngster wird in die Gartenreichschule gehen. Da auf dem Gelände seit geraumer Zeit nicht mehr viel gemacht wurde, war er gern bereit, „hier draußen wieder alles schick zu machen“. Sicher hätten auch professionelle Unternehmen beauftragt werden können, „aber das ist Geld, was man sparen kann“. Er hoffe auf einen lang anhaltenden Erfolg des Projektes und „das der Schülerbestand stetig wächst“.

Mit einer großen Heckenschere bewaffnet und diese ihrem Bestimmungszwecke nach nutzend, half auch Karl Beck mit. Er sei guten

Mutes, dass auch sein erst sechsjähriger Sohn Maurus in den Genuss der Ausbildung an dieser Schule kommen wird.

Schulhof fast komplett im Grünen

Besonders das Engagement von Vereinsmitgliedern, „die an sich noch nicht direkt von dem Objekt betroffen sind“, erstaunt Jana Ilsmann, die natürlich auch selbst voller Elan zapackte. Wie es sich für eine Bildungseinrichtung mit einem solch wohlklingenden Namen gehört, liegt der Schulhof na-

hezu komplett im Grünen. Beim Arbeitseinsatz wurde unter anderem der Rasen gepflegt, wurden Beete und Gehwegplatten von Unkraut befreit, Hecken und Bäume verschnitten und alte Wurzeln ausgegraben. Auch der eine oder andere Schüler nutzte die Gelegenheit und stattete seiner künftigen Wirkungsstätte einen Besuch ab, so Sinja Elina Kunde und Tjarek Lehmann. Die beiden Elfjährigen fegten den Bereich des Haupteingangs: „Wir freuen uns auf unser neues Schulgebäude“, sagten sie.



Die „Gesamtschule im Gartenreich“ lebt vom Engagement zahlreicher Helfer. Beim Arbeitseinsatz bestätigte sich dies erneut.

FOTO: ANDREAS HÜBNER